

**„Betriebsrat zu sein ist ein wichtiger Auftrag“  
Martina Reisch, Betriebsratsvorsitzende von Evonik am  
Standort Rheinfelden im Interview**

06. Juli 2022



**Frau Reisch, Sie sind dieses Jahr im März von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Evonik am Standort Rheinfelden erneut zur Betriebsratsvorsitzenden gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch! Was bedeutet Ihre Wiederwahl für Sie?**

Die Wiederwahl ist wunderbar und ich freue mich unheimlich darüber. Es ist eine Bestätigung unserer Arbeit als Gremium aber auch für mich als Stimme des BR. Was mich ein wenig enttäuscht hat, ist die relativ geringe Wahlbeteiligung. Im Vergleich zu anderen Betrieben – die Wahl wurde ja deutschlandweit abgehalten – steht Rheinfelden zwar noch gut da, dennoch macht mir die Entwicklung etwas Sorge.

**Evonik Industries AG**  
Rellinghauser Straße 1-11  
45128 Essen  
Telefon +49 201 177-01  
Telefax +49 201 177-3475  
[www.evonik.de](http://www.evonik.de)

Aufsichtsrat  
Bernd Tönjes, Vorsitzender  
Vorstand  
Christian Kullmann, Vorsitzender  
Dr. Harald Schwager, Stellv. Vorsitzender  
Thomas Wessel, Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen  
Registergericht Amtsgericht Essen  
Handelsregister B 19474

**Zu Recht! Was meinen Sie? Warum machen viele Menschen von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch?**

Wir haben uns schon viele Gedanken darüber gemacht und hier in unserem Gremium, aber auch mit unserer Organisation IGBCE darüber gesprochen. Einiges lässt sich sicher mit der Corona-Situation entschuldigen. Viele Kolleginnen und Kollegen waren während des Lockdowns ziemlich abgekoppelt. Andere Dinge waren da auch einfach wichtiger, aber ich denke, es hat sich auch so etwas wie eine allgemeine Gleichgültigkeit eingeschlichen. Mit dem schrecklichen Ukrainekrieg hat die Solidarität untereinander allerdings wieder einen Push erfahren.

**Gehen wir zurück zu Ihrer Funktion. Ihre wievielte Amtszeit ist das als Betriebsratsvorsitzende? Waren Sie zuvor schon reguläres Betriebsratsmitglied?**

Ich bin seit 2010 im Betriebsrat, das war meine erste Wahl. Im Mai des Wahljahres bin ich dann direkt in die Freistellung gegangen. Das bedeutet nach dem Betriebsverfassungsgesetz, dass man von seiner regulären Beschäftigung – ich war stellvertretende IT-Leiterin hier am Standort – entbunden wird und sich ganz der Betriebsratsarbeit widmen kann. Seit 2016 bin ich die Vorsitzende des Betriebsrats. Der Vorsitzende wird gewählt vom Betriebsrats-Gremium in der konstituierenden Sitzung. Die Anzahl des Gremiums bemisst sich nach der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir vertreten. Wir haben hier ein 15er Gremium und vier Freistellungen, eine davon über unseren Evonik Tarifvertrag.

**Was haben Sie sich für Ihre neue Amtszeit vorgenommen?**

(Lacht). Wir sind hier sehr demokratisch geprägt. Ich bin eine von 15 und habe auch nur eine Stimme. Was wir uns also vornehmen, tun wir gemeinsam. Ich bin sehr positiv eingestimmt, wir haben durch die Wahl wieder ein tolles Gremium und wollen näher an unsere Kolleginnen und Kollegen heranrücken, damit wir noch besser auf ihre Bedürfnisse eingehen können.

In diesem Zusammenhang stehen die Themen Mitarbeiterbindung und Fachkräftemangel. Da haben wir jetzt in der Klausur die ersten Pflöcke gesetzt.

**In der Klausurtagung nach der Wahl haben Sie unter anderem die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen BR-Mitglieder festgelegt. Aber wie sieht eigentlich Ihr bzw. der BR Arbeitsalltag aus?**

Unsere Tätigkeit umfasst sehr viele Bereiche. Typisch für die Betriebsratsarbeit ist, dass 90% der Tagesplanung nicht eintrifft, weil tausend andere Dinge passieren und erledigt werden müssen. Wir sind erster Ansprechpartner für unsere Kolleginnen und Kollegen. Wenn ein Anruf kommt, und Unterstützung erforderlich ist, dann lasse ich alles andere liegen. Zu unserer Arbeit gehören alle sozialen Angelegenheiten und der gesamte Bereich Entgelt und Arbeitszeit. Bei jeder personellen Maßnahme, wie beispielsweise Umgruppierungen, Arbeitszeitänderungen, Einstellungen, usw. werden wir gehört.

Wir führen beispielsweise auch Gespräche zu den Themen Betriebliches Eingliederungsmanagement, verhandeln und schließen Betriebsvereinbarungen ab, schlichten in Konfliktsituationen, sind beratend tätig und begleiten Sicherheitsbegehungen. Außerdem betreuen wir die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung und die Schwerbehindertenvertretung. Und das ist jetzt nur ein kleiner Ausschnitt aus einem üppigen Blumenstrauß an Aufgaben.

**Klingt nach einer Menge wichtiger Arbeit. Was war Ihr Antrieb sich im Betriebsrat zu engagieren?**

Das war schon immer meins, ich habe bereits während meiner Tätigkeit im kaufmännischen Bereich einen Tag in der Woche das Sekretariat des BR geführt. Das ging damals noch, heute haben wir zwei Kolleginnen, die sich darum kümmern und langweilig wird den beiden nie. Ich war Teil der BR-Sitzungen, habe die Protokolle geführt und fand die BR Arbeit absolut spannend. Das ist ein Job, in dem man für die Kolleginnen und Kollegen noch wirklich etwas bewegen und erreichen kann. Ich war schon immer überzeugt, Betriebsrat zu sein ist ein wichtiger Auftrag.

**Sie sind schon lange im Konzern, haben 1986 bei der Vorgängergesellschaft Degussa ihre kaufmännische Ausbildung gemacht. Wie haben Sie die Entwicklung des Unternehmens bis heute erlebt? Wie ist Ihr Ausblick für die Zukunft?**

Für mich ist wichtig, eines direkt festzuhalten: wir arbeiten bei einem sehr sozialen Arbeitgeber. Ich kenne da andere Unternehmen, die sich nicht um Arbeitszeiten kümmern, sehr viel rascher kündigen oder beispielsweise bei Restrukturierungsmaßnahmen wenig zimperlich sind. Wir Betriebsräte können zwar bei bereits gefällten unternehmerischen Entscheidungen auch manchmal nur „Pflaster“ kleben, das gelingt uns aber in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber bisher gut. Im Vergleich zur Schweiz sind wir hier in Deutschland was Arbeits- und Urlaubszeit sowie Kündigungsschutz und dem System der Mitbestimmung angeht besser aufgestellt. Dennoch wünsche ich mir für den Konzern, dass auch wir noch mehr auf die Menschen achten.

Das Verständnis jedes Unternehmens sollte sein, so wertschätzend wie möglich mit der Belegschaft umzugehen, denn sie ist das Wertvollste was ein Unternehmen besitzt.

**Frau Reisch, vielen Dank für das Gespräch.**

#### **Informationen zum Konzern**

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 15 Mrd. € und einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 2,38 Mrd. €. Dabei geht Evonik weit über die Chemie hinaus, um den Kunden innovative, wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Rund 33.000 Mitarbeiter verbindet dabei ein gemeinsamer Antrieb: Wir wollen das Leben besser machen, Tag für Tag.

#### **Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.